

Fastnacht-Verband Franken

info

02/2013



Informationsschrift des
FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.



Tag der Fastnacht-Jugend 2013



Inhalt:

- BDK-Freundschaftstreffen •• Tag der Fastnacht-Jugend ••
- Gemeinsame Tagung der FVF-Ausschüsse •• Aktuelles aus den Bezirken ••
- FVF auf der Consumenta •• Deutsches Fastnachtmuseum ••

Das "INFO" ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.
Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums
Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V.
Mitglied der Närrischen Europäischen Gemeinschaft.
Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle "Haus der Fastnacht"
Bahnhofstr. 13 - 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 - Fax 0931 30433688
E-Mail: fastnacht-verband-franken@t-online.de
www.fastnacht-verband-franken.de

Präsident Bernhard Schlereth
Vizepräsident Werner Kilian

Koordination und Gestaltung:
Axel Hübner, Schriftführer
Am Pollmannsgarten 9, 95349 Thurnau
Tel. 09228 995899, Fax 09228 9969061
axel.huebner@fastnacht-verband-franken.de

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2014

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte

sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten
Oberfranken - Marco Anderlik
Mittelfranken - Peter Neubauer
Unterfranken - Michael Metzger

die Seiten der Fachausschüsse
Fastnacht-Jugend - Uschi Klein
Tanzturnierausschuss - Iris Leichauer
Schulungen - Michael Ank
Aus Romans Schatzkiste - Roman Kirzeder
Datenschutz - Jürgen Hofmann

Gesamtleitung Bernhard Schlereth (Präsident)
und Axel Hübner (Schriftführer)

Redaktion und Korrektur:
Angelika Arnold, Benedicte Anderlik-Lankl, Richard Willanzheimer



Bernhard Schlereth

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Fastnachter,
Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wir können gemeinsam wieder auf eine erfolgreiche Bilanz unseres Wirkens blicken. Zweifelsohne war der absolute Höhepunkt die Einweihung und Wiedereröffnung des Deutschen Fastnachtmuseum im 50. Jubiläumjahr. Darauf – denke ich – können wir mit Recht stolz sein. Diese zentrale Einrichtung der deutschen Karnevalisten gilt es nun mit Leben zu füllen. Ein Besuch in Kitzingen lohnt sich und sollte für Fastnachter in keinem Ausflugsprogramm fehlen.

Weiterer Höhepunkt war die erstmalige Teilnahme an der Consumenta in Nürnberg mit eigenem Stand. Ein herzliches Dankeschön an unseren Ehrenpräsidenten Mecki Binder, der hier zusammen mit Uschi Klein für die Organisation und Durchführung verantwortlich war und vor allem die Möglichkeit zur Teilnahme an der Messe geschaffen hat.

Trotz dieser Highlights wurden die anderen Bereiche wie Ausbildung, Gardetanzsport, Schulung, Ordenskapitel, Jugendarbeit und so weiter und so fort nicht vernachlässigt. Nicht zu vergessen: fünf erreichte Titel bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften in Halle!

Bei soliden Finanzen und tatkräftigen Mitarbeitern wird unser Narrenschiff auch in Zukunft erfolgreich auf Fahrt sein. Mein besonderer Dank gilt all jenen, die so selbstverständlich und ehrenamtlich ihre Freizeit für unser Brauchtum Fasching – Fastnacht – Karneval mit Freude und Begeisterung opfern.

Ein Wunsch liebe Freunde: Lasst immer die Sache an erster Stelle stehen und stellt persönliche Eitelkeiten hinten an, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Für die Weihnachtsfeiertage wünsche ich gemütliche und besinnliche Stunden. Für das neue Jahr 2014 vor allem Gesundheit, Glück und viel Freude und unserer fränkischen Fastnacht weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

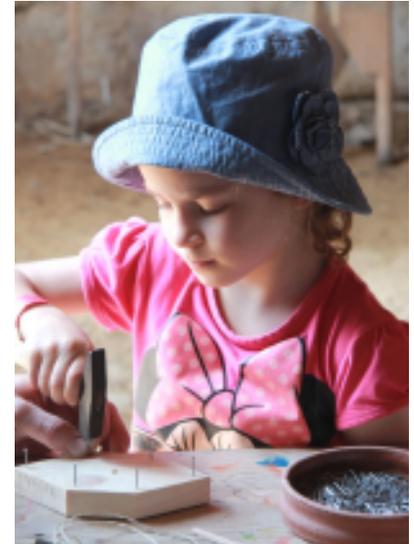
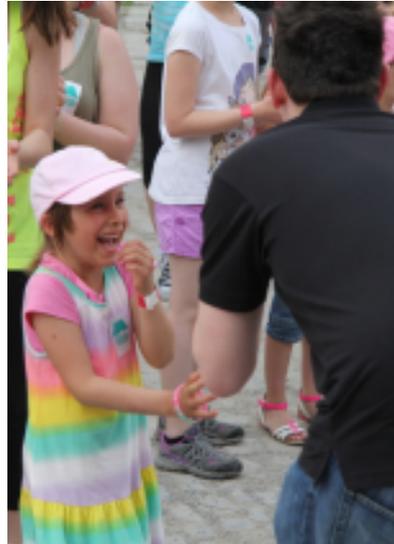
Euer Präsident

Bernhard Schlereth.



3. Tag der Fastnacht- Jugend Franken:

Junge Karnevalisten waren zu Gast im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim



SUPER TOLL - das haben die Kinder und Jugendlichen geantwortet, auf unsere Frage, wie sie den Jugendtag 2013 fanden. Ich stimme dem voll zu - es war ein rundum gelungener Tag.

Schon die Eröffnung unter dem Motto: "Hei so treiben wir den Winter aus" war spannend. "Lebende" Brauchtumsfiguren aus Spalt, Allersberg, Hilpoltstein, Nürnberg und Pleinfeld stellten sich in ihren historischen Kostümen vor. So erfuhren unsere Jugendlichen vieles über die alten Bräuche, über Flecklashexen, Perchten, Hummel und Hörnerbock.

Nach dem Mittagessen ging es weiter in der „Baugruppe Mainfranken“. Dort warteten museumspädagogische Mitarbeiter mit einem sehr interessanten Mitmachprogramm. Die Kinder konnten alte Arbeitstechniken kennen lernen und ausprobieren. Es wurde u. a. gedroschen, gesponnen, Butter gestampft, beim Schmied geholfen,

Seile gedreht oder die alte Schule besucht. Belagert waren auch die Stationen Filzen und Schablonieren. Aus einer alten Scheune hörte man den ganzen Nachmittag Hammerschläge, denn da bauten die Kinder Schiffchen, die dann im Wasserlauf auch gleich auf große Fahrt geschickt wurden. Natürlich an der Leine, denn die Schiffe konnten, wie alles andere was die Kinder selbst hergestellt hatten, als Souvenir mit nach Hause genommen werden. Ist man beim Schiffchen schwimmen lassen ein bisschen nass geworden (vielleicht auch absichtlich) so war das an diesem wunderschönen, heißen Sommertag kein Problem.

Damit auch jeder auf seine Kosten kam, hatte noch ein Mitmachzirkus sein Zirkuszelt aufgeschlagen. Man konnte selbst in die Zirkusschule gehen und z. B. jonglieren lernen, Menschenpyramiden bauen usw.

Zum Abschluss des wunderbaren Tages gab es eine Feuershow und

Groß und Klein wurde zu Mitmachzügen eingeladen.

Bei dem „Fliegerlied“ oder „Komm hol das Lasso raus“ waren dann alle wieder in der Gegenwart, im Jahr 2013, angekommen.

Es gab viel Lob für die Organisation dieses tollen Tages.

Alles hatte gepasst. Auch das Wetter!

Kaum hatten die Busse den Museumsparkplatz in Bad Windsheim verlassen, fielen die ersten Regentropfen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Der 4. Tag der Fastnacht-Jugend Franken findet dann in Unterfranken statt, genauer gesagt, im dann neu eröffneten „Deutschen Fastnachtmuseum“ in Kitzingen.

Und wir, die Jugendleitung der Fastnachtjugend Franken, laden Euch alle heute schon sehr herzlich ein

Bericht: Uschi Klein
Bilder: Alexander Kemnitzer

Januar 2014

06.01.2014 (Oberfranken)
Prinzenpaartreffen

11.01.2014 (Tanzen)
Qualifikationsturnier Hochfranken
AK: Jugend und Junioren
Naila

12.01.2014 (Tanzen)
Qualifikationsturnier Hochfranken
AK: Ü15
Naila

26.01.2014 (Jugend)
Mittelfränkische
Narrennachwuchssitzung

30.01.2014 (FM)
Stammtisch Unterfränkischer
Fördermitglieder
Gerbrunn

31.01.2014 (FVF)
20. BDK Freundschaftstreffen und
Narrentreffen
Kipfenberg

Februar 2014

01.02.2014 (FVF)
20. BDK-Freundschaftstreffen und
Narrentreffen
Kipfenberg

02.02.2014 (FVF)
20. BDK-Freundschaftstreffen und
Narrentreffen
Kipfenberg

02.02.2014 (Jugend)
Unterfränkische
Narrennachwuchssitzung
Gerbrunn

09.02.2014 (Jugend)
Oberfränkische
Narrennachwuchssitzung

21.02.2014 - 19:00 Uhr (FVF)
Livesendung
"Fastnacht in Franken"
Bayerisches Fernsehen

22.02.2014 (Tanzen)
Oberfränkische Meisterschaft
AK: Jugend/Junioren
Oberkotzau

23.02.2014 (Tanzen)
Fränkische und Oberfränkische
Meisterschaft
AK: Ü15
Oberkotzau

März 2014

08.03.2014 (Tanzen)
Fränkische und Unterfränkische
Meisterschaft
AK: Jugend
Schweinfurt

09.03.2014 (Tanzen)
Unterfränkische Meisterschaft
AK: Junioren/Ü15
Schweinfurt

15.03.2014 (Tanzen)
Süddeutsche Meisterschaft
AK: Jugend
Mannheim

22.03.2014 (Tanzen)
Süddeutsche Meisterschaft
AK: Junioren
Mannheim

23.03.2014 (Tanzen)
Süddeutsche Meisterschaft
AK: Ü15
Mannheim

29.03.2014 (Tanzen)
Deutsche Meisterschaft
AK: Jugend/Junioren
Erfurt

30.03.2014 (Tanzen)
Deutsche Meisterschaft
AK: Ü15
Erfurt

April 2014

05.04.2014 (Jugend)
Schulung: "Basic der Jugendarbeit"

26.04.2014 (Tanzen)
Grundschulung Gardetanz

27.04.2014 (Tanzen)
Grundschulung Schautanz



Mai 2014

17.05.2014 (Jugend)
JuLeiKa - Schulung
Veitshöchheim

17.05.2014 (Tanzen)
Museumspädagogischer Tag - Die
Geschichte des karnevalistischen
Tanzsports
Kitzingen

18.05.2014 (Tanzen)
Basisschulung
Kitzingen

18.05.2014 (Schulung)
Sitzungspräsidentenschulung

24.05.2014 (Jugend)
Tag der Fastnacht-Jugend

24.05.2014 (Schulung)
Schulung "Vereinsmanagement"
Veitshöchheim

25.05.2014 (Schulung)
Rethorikseminar
Veitshöchheim

Weitere Termine unter:
www.fastnacht-verband-franken.de



Neue Vereine

Wieder dürfen wir neue Vereine im Fastnacht-Verband Franken willkommen heißen.

Oberfranken:

FG Bayreuther Hexen e. V.
Günther Seibel
Brockstr. 12
95448 Bayreuth
www.bayreuther-hexen.de

Mittelfranken:

Faschingswärter Thalmässing
Andreas Pfeiffer
Steindl 5
91177 Thalmässing



murggs
a
fränggischer
Grimi

ab sofort im Kino!

mit Oliver Tissot - Volker Heißmann -
Marin Rassau - Michl Müller - Bernd
Händel - Bembers - Norbert Neugirg -
Bernhard und Christl Schlereth - Peter
Kuhn - Pirre Ruby - Otti Schmelzer -
Das Eich - Klaus Karl Kraus - Gerlinde
Heßler - Andrea Lipka - Atze Bauer -
Mäc Härder - Lizzy Aumeier - Marcel
Gasde - Sweet Chilly - u. v. m.!

Fehlerteufel

Im letzten INFO hat sich ein Fehlerteufel eingeschlichen. Der Name unsres langjährigen FVF-Fotografen ist natürlich **Günter** Röhm. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Termine rechtzeitig melden!

Aus aktuellem Anlass weisen wir noch einmal auf den Einsendeschluss für die Ordensanträge, Jubiläums- und Terminmeldungen hinweisen. Der Einsendeschluss ist jeweils am 30. Juni für die darauffolgende Session.

Damit wir die Besuche planen können, benötigen wir zu diesem Termin alle nötigen Unterlagen. Auch die Jubiläumsmeldungen müssen bis zu diesem Zeitpunkt in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Die Jubiläumsgeschenke werden speziell für die jeweilige Gesellschaft produziert. Herzlichen Dank für Euer Verständnis!

Neuer Orden zeigt das Deutsche Fastnachtmuseum



Was 1967 als kleines zierliches Pflänzchen von Hans-Joachim Schumacher, nämlich das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen, gepflanzt wurde, ist jetzt zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Dieser Baum, der die Form des diesjährigen Sessionsordens symbolisiert, ist an Raumnot und Brandschutz nicht eingegangen, sondern ist an den Herausforderungen gewachsen und stärker geworden.

Der Stamm ist dem Ursprung, dem Falterturm, der nach wie vor als Wahrzeichen das Museum und die Stadt Kitzingen repräsentiert, gewidmet. In seiner Krone blühen die neuen Gebäude auf. Betrachtet von vorne, dem Haupteingang am Luitpoldplatz und von hinten der Rosenstraße. Wie blühende Knospen werden die Gebäude von Narrenmasken umgeben. Sie zeigen das lebendige Brauchtum, das im Deutschen Fastnachtmuseum durch modernste Technik zum Erlebnis wird.

Neue TTA-Vorsitzende in Unterfranken

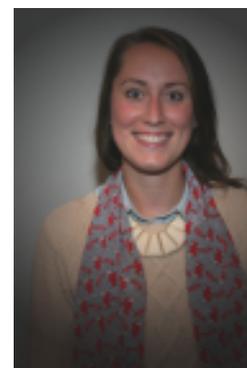
Der Posten der Unterfränkischen Tanzturnierausschuss-Vorsitzenden ist ab sofort wieder besetzt. Der Verband konnte Tina Haßmüller von der Tanzsportgarde Veitshöchheim für diese Position gewinnen.

Die Tanzturnierausschüsse der Bezirke bilden gemeinsam den Tanz(turnier)ausschuss Franken der für die Schulungen und Ausbildung aller tanzenden Franken verantwortlich ist.

Unterstützt wird Tina Haßmüller von Melanie Marx von der FG Versbach.



Tina Haßmüller
tina@tanzschulungen.de



Melanie Marx
melanie@tanzschulungen.de



Barbara Stamm neues Ehrenmitglied des Bund Deutscher Karneval

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Neueröffnung des Deutschen Fastnachtmuseums in Kitzingen wurde die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm zum neuen Ehrenmitglied des Bund Deutscher Karneval ernannt.

BDK-Präsident Volker Wagner zeichnet somit die Politikerin für ihr Engagement für den deutschen Karneval und besonders die fränkische Fastnacht aus.

Frau Stamm ist bekennende Karnevalistin. Ihre Liebe zur Fastnacht zeigt sie nicht nur durch ihren Besuch bei der jährlichen Fernsehsitzung „Fastnacht in Franken“, bei der sie von Anfang an ein gern gesehener Gast war und ist. Vielmehr besucht die Repräsentantin des Bayerischen Kabinetts auch regelmäßig Prunksitzungen bayerischer BDK-Mitgliedsgesellschaften und zeigt den Aktiven, trotz vollem Terminkalender, damit ihre Anerkennung für die karnevalistische Arbeit.

Seit Jahrzehnten unterstützt Barbara Stamm verschiedene Projekte des Fastnacht-Verband Franken. Große Anerkennung spricht sie immer wieder der Jugendarbeit des FVF aus.

Nicht ohne Grund fand die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen statt, denn auch hier hat sich Barbara Stamm für den Erhalt, den Um- und Ausbau des offiziellen Museums des Bundes Deutscher Karneval verdient gemacht.

Als Museumsdirektor Bernhard Schlereth vor zwei Jahren, mit Bauplänen unter dem Arm, um Hilfe gebeten hatte, war Frau Stamm sofort begeistert und hilfsbereit.

Das Deutsche Museum in Franken ist, laut Barbara Stamm, zur bedeutendsten Spezialsammlung und Forschungszentrale für fastnachtliches Brauchtum im deutschsprachigen und europäischen Raum geworden. Der Fastnacht-Verband Franken gratuliert Barbara Stamm zur Ehrenmitgliedschaft und dankt ihr herzlich für die jahrelange Freundschaft und Unterstützung!



Kochbuch vorgestellt

Auf der Mainfrankenmesse wurde am 03.10.2013 das offizielle Kochbuch des Fastnacht-Verband Franken vorgestellt. Mit einer 1. Auflage von 500 Exemplaren ging der Verkauf in die erste Runde.

Der Erlös geht zu Gunsten der Jugendarbeit des FVF. Hauptsächlich soll aber die Kindertafel in Würzburg mit dem Gewinn unterstützt werden. Eines der ersten Exemplare wurde vom unterfränkischen Bezirksstagspräsidenten Herrn Erwin Dotzel erworben.

Im Laufe der Messe konnten bereits sehr viele Exemplare verkauft werden.

Ebenso groß sind die vorliegenden Bestellungen. Das Buch entwickelt sich zu einem Renner als Geschenk u. a. für Geburtstage, Weihnachten usw.

Bestellungen können über die Geschäftsstelle des FVF vorgenommen werden.

www.fastnacht-verband-franken.de
fastnacht-verband-franken@t-online.de



20. BDK-

FREUND-

SCHAFTS&

3. NARREN-

TREFFEN

31. Januar - 2. Februar 2014
in KIPPENBERG

WWW.FASENICKL.DE

JETZT
VORMERKEN!

PROGRAMM



FREITAG, 31.01.2014

- 17.00 Uhr Einchecken in die Unterkünfte
- 19.00 Uhr **Eröffnung** des 20. BDK-Freundschaftstreffen im Römer-und Bajuwarenmuseum auf der Burg in Kipfenberg.
- Mit den Ehrengästen**
- des Verbandes
 - der Marktgemeinde Kipfenberg
 - Mitgliedern des Kulturvereins „Die Fasenickl“
- Ab ca. 20.30 Uhr Unterhaltungsabend im Kulturzentrum Krone

SAMSTAG, 01.02.2014

- 13.00 Uhr Böllerschützen eröffnen den Kinderumzug
- 13.01 Uhr Kinderumzug durch Kipfenberg
- 15.00 Uhr Unterhaltungsnachmittag für die Kinder im Kulturzentrum Krone mit DonikkI
- 15.15 Uhr Preisschnalzen am Frankenring
- 18.30 Uhr Fackelzug der anwesenden Gruppen zum Narrennest am Marktplatz
- 20.00 Uhr Brauchtumsabend im Kulturzentrum Krone: Aufführungen der verschiedenen Gruppen
- Parallel: Närrische Nacht im Narrennest und in den umliegenden Gasthäusern in Kipfenberg

SONNTAG, 02.02.2014

- 7.30 – 10.00 Uhr Frühstück im Pfarrheim
- 10.00 Uhr Narrenmesse in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Kipfenberg
- 11.15 Uhr Zunftmeisterempfang im Kulturzentrum Krone in Kipfenberg
- Ab 12.30 Uhr Aufstellung zum Umzug
- 13.15 Uhr Großer Umzug durch Kipfenberg
- 17.00 Uhr **Abschluss** des 20. BDK-Treffens mit Übergabe des Tellers an den nächsten Veranstalter (Kulturzentrum Krone)



Spiel - Spaß und Fastnacht

Ein Wochenende für Ausschussmitglieder von 0 bis 99 Jahren

Es gibt Termine im Jahr, die streicht man sich ganz groß im Kalender an. Man fiebert hin, man freut sich darauf und redet noch nach Wochen mit Heiterkeit in der Stimme von der guten Stimmung, den tollen Leuten und den wahnsinnigen Gesprächen. Solche Tage kennt jeder, doch die wenigsten denken bei einer solchen Vorstellung an ein Seminarwochenende. Doch wie bei einem neuen Spiel, weiß man nicht immer, was sich hinter der Verpackung verbirgt und manchmal gibt es eben Überraschungen.

Am 28. und 29. September wurden die Ausschüsse des Fastnacht-Verband-Franken in das „ober-unterfränkische Grenzgebiet“ nach Altenstein geladen. Die „Metropole“ versprach, dass es kein Entkommen geben würde. Die Fastnachtjugend, der Tanz(turnier)ausschuss, der Schulungsausschuss und der neugegründete Datenausschuss kamen dennoch der Einladung nach, denn es ging um die Zukunft der Ausschüsse und des Verbandes. Wie können wir die Vernetzung vorantreiben? Wie stellen wir uns die Zukunft vor? Und welche The-

men sind aktuell in der Bearbeitung? Soweit die ganz normale Erwartung an ein Seminar, doch was dann kam, erstaunte selbst die Organisation.

Es begann mit Kennenlernspielen. Doch wie üblich, gab es Leute, die weder gerne Spielen, noch gerne Kennenlernen und die Kombination ist natürlich mehr als der fränkische Humor vertragen kann. Doch nach ein paar Minuten war die Stimmung am Kochen, man erfreute sich an der Kreativität der Mitspieler und deren Spontaneität. Schon jetzt war eine Gruppe gewachsen, die viel mehr war, als nur ein Haufen von Leuten, die Themen abarbeiten.

Im Folgenden wurde in den Ausschüssen separat getagt. Es wurden neue Projekte geplant, so das Thema Inklusion, das die Jugend mit der Lebenshilfe anstrebt. Neue Schulungen wurden festgelegt und Werbemittel beschlossen. Soweit ein sehr produktiver Tag, doch als die Nacht hereinbrach, kam Besuch... die asiatische Kampfsingart Karaoke. Die Linien waren klar gesteckt, wir singen heute nicht! Diese Einstellung hielt genau 5,678 Sekunden, dann standen die Ersten vorne und jeder, der vorher noch lang und breit erklärte, er hasse Karaoke und er würde niemals singen, ließ sich kaum mehr von der Anlage wegreißen.

Nachdem der Singrausch ausgeschlafen war, ging es an die Erarbeitung gemeinsamer Themen. Es wurde erarbeitet, wie die Ausschüsse im Moment arbeiten und was unsere Ziele sind. Man kam zu dem Schluss, dass die Vernetzung unbedingt gefördert werden sollte, mehr gemeinsame Aktivitäten, bessere Informationsverarbeitung und die Vernetzung der Themen in Seminaren. Zuletzt wurde über die Homepage gesprochen. Es wurden viele Vorschläge gegeben, wie die Homepage intuitiver und benutzerfreundlicher gestaltet werden könnte, sodass jeder das findet, was er sucht und nicht entnervt aufgibt.

Am Ende stand das Feedback und es war schon nach den ersten Worten klar, dass es kaum positiver ausfallen könnte. Das Wochenende war informativ, spaßig, arbeitsreich und produktiv, und falls überhaupt etwas schlecht war, so war es höchstens etwas zu kurz. Wer hätte gedacht, dass so viel Spiel, Spaß und Fastnacht an einem Wochenende möglich sind und aus den zusammengewürfelten Ausschüssen, wie aus Puzzleteilen am Ende ein großes Gesamtbild werden würde!

Bericht Maximilian Nix



Präsident Bernhard Schlereth hört sich die Anliegen, die Probleme, aber vor allem die Anregungen der Ausschussmitglieder an. Gerade aber diese Anregungen und Ideen, wie man das Angebot des Fastnacht-Verbandes verbessern kann, sind das Wertvolle an diesem Wochenende gewesen. Neben Bernhard Schlereth konnten auch die anderen Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums (Marco Anderlik, Michael Metzger, Axel Hübner und Uschi Klein) wertvolle Tipps der Ausschüsse mitnehmen. Einiges konnte bereits wenige Tage nach dem Wochenende umgesetzt werden.



Schulungen - Unsere Angebote für unsere Gesellschaften!

Der Schulungsausschuss plante schon die nächste Schulungssession. Neben den Dauerbrennern, den Schulungen für Büttendredner, steht im nächsten Jahr auch das moderne Vereinsmanagement auf dem Programm. Mit dem neuen Programm ergänzt dieser Ausschuss die Angebotsreihe von Jugend- und Tanzschulungen.



Tagesordnung mehr als nur voll!

"Ein neuer Flyer, der nächste Tag der Fastnacht-Jugend, die nächstjährigen Schulungen, neue Werbepostkarten, die Consumenta, eine Vorschau auf die neue und einen Rückblick auf die vergangene Session." Die Tagesordnungspunkte bei der Fastnacht-Jugend gingen nicht aus.



Höhepunkt: Ein Trainerwochende zum Themenkomplex "Schautanz"!

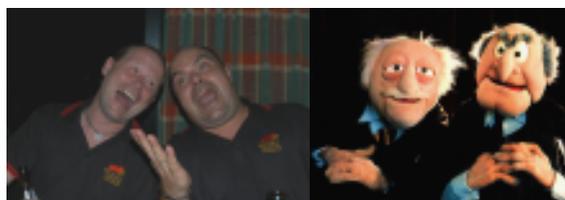
Termine, Termine und noch mal Termine ... Der Tanz(turnier)ausschuss befasste sich nicht nur mit seinem Namen (Bericht Seite 20), sondern vor allem mit den Schulungen für das Jahr 2014. Höhepunkt war die Konzipierung eines Trainerwochenendes unter dem Motto "Schautanz, von der Idee zum Tanz - Ein Blick hinter die Kulissen".



Wiederholung - ausdrücklich erwünscht!

Bei all der vielen Arbeit darf natürlich der Spaß und das Miteinander nicht zu kurz kommen. Beim gemeinsamen Karaokeabend musste jeder ans Mikrofon. Rückblickend kann man von einer sehr erfolgreichen Veranstaltung sprechen. Wiederholung ausdrücklich erwünscht!

Kommentare von Axel Hübner
Bilder von Udo Cholaty





**Und wieder
11 „JuLeiCas“
für Franken**

Bericht: Uschi Klein
Bild: Udo Chocholaty

11 Jugendverantwortliche aus Franken können in den nächsten Tagen ihre Jugendleiter-Card beantragen.

Die JuLeiCa ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber.

Nur wer eine Ausbildung nach vorgeschriebenen Standards nachweisen kann, bekommt die JuLeiCa. Referenten der BDJ-Jugend schul-

ten unsere Teilnehmer u. a. zu diesen Themen:

Gruppenpädagogik, Gesetzliche Grundlagen, Finanzielle Aspekte, Kassenführung, Strukturen der Jugendarbeit, Organisation und Programmgestaltung, Freizeitmaßnahmen. Abgerundet wurde das Seminar mit Persönlichkeitsbildung und Spielpädagogik.

Auch im Jahr 2014 planen wir wieder eine Ausbildung zum Erhalt der „JuLeiCa“ und freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer.



WEHE, WENN WIR LOSGELASSEN!

Einladung an alle Kinderprinzenpaare, Symbolfiguren und Kinderelferräte

Anmeldung
erforderlich

zur Aufzeichnung der TV-Narrennachwuchssitzung
des Bayerischen Fernsehens

am 16.02.14
um 14:00 Uhr

in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim

Die Kinderprinzenpaare haben freien Eintritt. Begleitpersonen und alle Gäste können ab sofort Karten bei den Jugendausschussvorsitzenden zum Preis von 11 € bestellen. Der Verkauf erfolgt nach Eingang und ist begrenzt.



Franken Helau 2014 - Fasching ohne Grenzen

Die nächste Franken-Helau-Sendung wird in Pegnitz produziert und von drei Mitgliedsvereinen des Fastnacht-Verband Franken Bezirk Oberfranken getragen. Neben der oberfränkischen Gesellschaft Stadtgarde „Glückauf“ Pegnitz sind die Oberpfälzer Vereine Faschingsgesellschaft Stadtgarde Auerbach und die Faschingsabteilung des ASV Michelfeld mit von der Partie. Die beiden Vereine aus der nördlichen Oberpfalz sind seit vielen Jahren Mitglied im Fastnacht-Verband Franken.

Seit Jahren sind die „Frotzeleien“ zwischen den Franken und der Altneihauser Feuerwehrcapell'n als oberpfälzer Speerspitze einer der Höhepunkte der Sendung Fast-



nacht in Franken. In dieser Session können Oberfranken und die Oberpfalz bei der Produktion der Sendung Franken Helau beweisen, dass der Fasching grenzenlos ist. Die Präsidentinnen Lydia Nega (Pegnitz) und Elke Haberberger

(Michelfeld) sowie Klaus Wagner (1. Vorsitzender der FG Auerbach) geben im folgenden Interview einen Eindruck des gemeinsamen Miteinanders und Informationen über die eigene Gesellschaft.



Elke Haberberger



Lydia Nega



Klaus Wagner

Welchen Stellenwert genießt die fränkische Fastnacht und welche Berührungspunkte bzw. Zusammenarbeit zwischen den drei Vereinen gibt es?

Haberberger: Wir Michelfelder fühlen uns multikulturell. Wir machen Fasching aus Spaß an der Freude und dafür kennen wir keine Grenzen – ganz im Sinne unseres Franken-Helau-Mottos. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen ist bestens. Wir besuchen uns gegenseitig bei Veranstaltungen, und hin und wieder kommt es zu gegenseitigen Auftritten.

Nega: In der Bevölkerung genießt die fränkische Fastnacht ein hohes Ansehen. Unsere Veranstaltungen sind sehr gut besucht. Die Fernsehsendungen werden sehr gerne gesehen.

Wagner: Die fränkische Fastnacht hat in Auerbach und Umgebung einen relativ hohen Stellenwert. Das ist natürlich auch darauf zurückzuführen, dass wir hier im Grenzland zu Franken sind und die Kultur der fränkischen Fastnacht pflegen. Wir haben ein freundschaftliches Verhältnis zu unseren Nachbarvereinen, wobei jeder Verein sein eigenes Konzept verfolgt.

Wie waren die Reaktionen auf die Zusage für die Produktion von Franken Helau?

Haberberger: Ich kann nicht genau sagen, was überwog. Ich denke, es war eine Mischung aus Freude über die Anerkennung, Vorfreude, Stolz und Respekt.

Nega: Freudig, aber auch ein wenig gemischte Gefühle, ob wir das hinbekommen und den großen Aufwand meistern können. Die Stadtverwaltung Pegnitz war gleich begeistert und hat uns in der Umsetzung bestärkt. Bürgermeister und Verwaltung haben uns jegliche Unterstützung zugesagt.

Wagner: Unsere Aktiven waren von der Teilnahme an Franken Helau zunächst einmal ziemlich überrascht. Dann hat sich relativ schnell Bereitschaft gezeigt, aktiv mitzuarbeiten und Beiträge zur Sendung zu leisten.

Wie ist Eure Vereinsstruktur und was macht Eure Gesellschaft aus?

Haberberger: Viele Aktive der Faschingsabteilung sind auch bei den anderen Sparten des ASV Michelfeld aktiv. Der Hauptverein hat ca. 600 Mitglieder. Speziell haben wir drei Garden mit 60 Mädchen und ein paar Jungs, die von 6 Trainerinnen betreut und trainiert werden. Auch in der faschingslosen Zeit bieten wir unseren Aktiven unterschiedliche Unternehmungen und Aktivitäten an.

Nega: Wir sind eine Abteilung im Sportverein Glückauf Pegnitz mit gegenwärtig ca. 230 Mitgliedern. Viele davon Kinder und Jugendliche, die hauptsächlich im Tanzbereich aktiv sind. Wir haben 1989 mit Kinderfasching und einem Kinderprinzenpaar angefangen, und deshalb sind nach wie vor Kinder bei uns ganz wichtig. Neben unseren eigenen Veranstaltungen treten wir im Fasching viel in Altenheimen und beim Seniorenfasching auf. Seit Beginn unseres Bestehens gestalten wir den Faschingsnachmittag vom „Club mit Herz“ mit aus. Dieser Club besteht aus Menschen mit Handicap und ihren Familien. Das soziale Engagement liegt uns sehr am Herzen. In der faschingslosen Zeit halten wir einen gemeinsamen Trainingstag aller Tanzgruppen von ganz klein bis zum Männerballett ab. Wir nutzen das gesellschaftliche Leben in Pegnitz, um unsere Abteilung und unser Brauchtum einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Betreuung und das Training unserer Kinder und Jugendlichen erfolgt ganzjährig, auch in der Ferienzeit.

Wagner: Die Stadtgarde zählt ca. 400 Mitglieder, von denen ca. 150 auf und hinter der Bühne aktiv sind. Wir versuchen jedes Jahr, neue Aktive dazu zu gewinnen, um ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Besonders bestrebt sind wir, unsere Gesellschaft für die Jugend attraktiv zu machen. Der Terminkalender ist in der Session dicht gedrängt mit Gala – Tanzball, Inthronisierung unseres Prinzenpaares, mehreren Prunksitzungen und einer Nachwuchssitzung mit eigenem Jugendpräsidenten und Kinder-Elferrat. Nach der Session ist vor der Session, und wir beginnen beizeiten mit dem Training. Eine gemeinsame Fahrradtour im Sommer mit anschließendem Grillfest wird von den Mitgliedern aller Altersstufen gerne angenommen.



Dem ASV Michelfeld gehören ca. 600 Mitglieder an. In den Garden sind 60 Mädchen und ein paar Jungs aktiv.



Von den 230 Mitgliedern des SV Glückauf Pegnitz sind viele Kinder und Jugendliche im Tanzbereich zu finden.



Die Stadtgarde Auerbach ist besonders bestrebt, ihre Gesellschaft für die Jugend attraktiv zu machen.

Veranstaltungen leben von Attraktivität, Kreativität und den Aktiven:

Haberberger: Im Frühjahr halten wir seit Jahren einen Kreativwandertag ab, an dem wir die Motto- und Ideensammlung betreiben. Dies hat sich gut bewährt – viele Köpfe – viele Ideen. Man kann den Prozess als Art Projektarbeit beschreiben. Sobald das Motto feststeht, wird es allen – Garden und anderen Aktiven – mitgeteilt, und jeder versucht, sich auf das Thema einzustimmen. Wichtig ist, dass man das Motto nicht zu eng absteckt. Ich denke, wir haben in unseren Programmen eine gute Mischung aus Tanz, Bütt und Sketchen sowie Musik- und Gesangsnummern. Durch die Kombination mit einem Sportverein stoßen durch persönliche Kontakte und Mundpropaganda immer wieder neue Aktive und Talente zu uns. Ich selbst bin eine Spätberufene, die mit 40 Jahren ihre Aktivitäten in der Bütt begann. Ich kann nur sagen „es ist nie zu früh, aber auch nie zu spät“.

Nega: Ideen entwickeln wir in gemeinsamen Besprechungen, Treffen und Sitzungen, wobei die Fäden bei meinem Mann und mir zusammenlaufen. Unser Programmschwerpunkt liegt natürlich im Tanzen. Nachwuchsprobleme bei den tanzenden Aktiven kennen wir nicht. In der Altersgruppe bis 6 Jahren haben wir z. B. aktuell 20 Kinder. Im Jugend- und Juniorenbereich sind über 50 Tänzerinnen aktiv. Kritischer sieht es allerdings bei den Büttrednern aus. Hier würden wir uns über den einen Aktiven oder die andere Aktive sehr freuen.

Wagner: Die Ideen werden von den Akteuren in sogenannten Aktivensitzungen eingebracht und deren Umsetzung diskutiert. Die Zusammenstellung des Programms nimmt unsere Sitzungspräsidentin vor. Wir achten dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Tanz, musikalischer Darbietung und Bütt. Natürlich würden auch wir bei den Aktiven gerne aus dem Vollen schöpfen. Doch das können wir leider nicht. Es gibt zwar keinen direkten Nachwuchsmangel, es gilt aber, die natürliche Fluktuation auszugleichen. Aktive, die sich aus Zeit- oder Altersgründen zurückziehen, hinterlassen Lücken. Es gilt, Menschen für den Fasching zu begeistern. Das gelingt unseren Aktiven sehr gut, und es werden immer wieder Freunde und Bekannte für die Bühne gewonnen.

Sind die Publikumswünsche in Oberfranken anders als in der Oberpfalz?

Haberberger: Ich glaube ja; aber aus der Erfahrung unserer Prunksitzungen kann ich nur eins sagen: „ein verkleideter Franke ist genauso lustig wie ein verkleideter Pfälzer“.

Nega: Ich denke schon. In Auerbach und Michelfeld wird mehr Wert auf Büttten und Sketche gelegt. Da geht es durchaus etwas derber zu – was dem Publikum gefällt.

Ein kleiner Vorgeschmack auf "Franken Helau 2014"



Faschingsvereine: Datenschutz geht uns alle an

Datenschutz als brisantes Thema bei der Herbsttagung des FVF, Bezirk Unterfranken

Marktheidenfeld-Altfield (mb) Datenschutz bei Faschingsvereinen und der Umgang mit sensiblen Daten war eines der Hauptthemen der diesjährigen Herbsttagung des Fastnacht-Verband Franken (FVF), Bezirk Unterfranken. Ungefähr 250 Besucher aus der Vorstandschaft und den Präsidien der unterfränkischen Fastnachtsvereine nahmen am Freitagabend an der Sitzung in der Grafenschaftshalle in Marktheidenfeld-Altfield teil. Gastgeber waren die Alpfler Laabfrösch aus Altfield.

Bezirkspräsident Michael Metzger begrüßte die Gäste. Er führte anschließend durch das weitere Programm.

Der Präsident der Alpfler Laabfrösch, Daniel Krank, erläuterte kurz die Entstehung des 1986 gegründeten Vereins und stellte dessen Aktivitäten vor.

Grußworte sprach ebenfalls die Bürgermeisterin von Marktheidenfeld, Helga Schmidt-Neder. "Als begeisterte Fastnachtsanhängerin" wünschte sie dem FVF "alles Gute für die Saison 2014".

Jürgen Hofmann, der am 01.06. zum Datenschutzbeauftragten des FVF benannt wurde, erläuterte unter dem Motto "Datenschutz geht uns alle an" das brisante und aktuelle Thema des Datenschutzes in Vereinen und stand Rede und Antwort zu den Fragen der Besucher.

Wichtig ist, dass für Vereine vom Gesetzgeber kein Datenschutzbeauftragter vorgeschrieben ist, dessen Ausbildung zwischen 3000 und 6000 Euro kostet. "Das entbindet die gesetzlichen Vertreter (Vorstandschaft) der Vereine nicht von der Pflicht zur Einhaltung des Datenschutzes". Deshalb empfiehlt Hofmann dringend, einen Datenschutzverantwortlichen im Verein zu ernennen. Der Fachausschuss



Datenschutz des FVF plant Workshops zur Fortbildung dieser Verantwortlichen zu veranstalten.

Im Rahmen des Datenschutzes geht es unter anderem um die polizeilichen Führungszeugnisse. Diese dürfen nur gesichtet und nicht öffentlich gemacht werden.

Daten aus Mitgliedsanträgen müssen vom Vereinsmitglied zur Weitergabe beispielsweise an den BDK freigegeben werden.

Fotos von Einzelpersonen oder von Personen, die der Veröffentlichung eines sie darstellenden Fotos widersprochen haben, dürfen nicht ohne Freigabe durch die betreffende Person veröffentlicht werden. Das gilt insbesondere für Bilder auf der Vereins-Homepage oder in der Presse. Unerlaubtes Fotografieren ist ein "rechtswidriger Angriff".

Für Kinder müssen die Eltern die Freigabe von Daten oder Fotos genehmigen.

Problematisch ist, dass der Veröffentlichung von Fotos oder Daten, die zu einem früheren Zeitpunkt frei gegeben wurden, zu einem späteren Zeitpunkt widersprochen werden kann. In dem Fall müssen diese aus dem Internet entfernt werden.

Bei E-mails, die an mehrere Personen abgeschickt werden, dürfen die Leser die E-mail Adressen der anderen Adressaten nicht sehen. Das bedeutet, dass die Adressen auf BCC gesetzt werden müssen.

Ein dringender Rat Hofmanns ist, für den Verein betreffenden E-mail Verkehr einen eigenen E-mail Server zu betreiben und den Mitgliedern eigene Vereinsadressen zuzuteilen.

Hofmann appellierte "Sichert euch ab, so gut es geht". Er selbst steht den Vereinen unter der Telefonnummer 0171 9596910 jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Weitere Ansprechpartner sind die Datenschutzverantwortliche für den Bezirk Unterfranken Sabrina Ziegler sowie der Datenschutzkoordinator Michael Metzger.

Datenschutzverantwortlicher für Oberfranken ist Alexander Maisel, für Mittelfranken ist Dieter Bräunlein verantwortlich.

Präsident Bernhard Schlereth lobte in seiner Ansprache die "gute und fleißige Arbeit, die von den (Vereins-) Ausschüssen in der faschingsfreien Zeit geleistet wurde". In einem kurzen Abriss stellte er die geleistete Arbeit dar.

Besonders lobte er den Neubau des Deutschen Fastnachtmuseums in Kitzingen, welches am 10.11.2013 bei einer festlichen Einweihungsfeier eröffnet wird. Ab 11.11.2013 ist das Museum für den Publikumsverkehr geöffnet. Die Gesamtkosten für den Bau betragen 4,5 Millionen Euro. Dieser Kostenrahmen wie auch der zeitliche Rahmen wurden eingehalten. Das Fastnachtmuseum wurde als Thema für den diesjährigen Verbandsorden gewählt.

Außerdem gab er eine kurze Vorschau auf die in nächster Zeit stattfindenden Veranstaltungen, wie die Consumenta in Nürnberg, auf der der FVF heuer zum ersten Mal mit einem Stand vertreten ist (Halle 9, Stand A30).

Ein weiterer wichtiger Termin ist der 14. Workshop für junge Büttenredner mit Michl Müller, der

vom 22.11. bis 24.11.2013 in Leinach stattfindet. In diesem Rahmen findet auch das Casting für die Fernsehshow "Wehe wenn sie losgelassen" statt.

Der Vorsitzende der Veranstaltungsgesellschaft, Werner Kilian, stellte die wichtigsten Veranstaltungen für 2014 vor. Wichtig ist, dass in diesem Jahr nur noch einmal die Verleihung des Schembartläufers stattfindet. Dieses geschieht im Rahmen der Weinprobe.

Der Schatzmeister des FVF Gerhard Lanitzki wies in seiner Ansprache darauf hin, dass in Zukunft die Beitragseinzahlung auf SEPA umgestellt werden muss.

Als Jugendausschussvorsitzender von Unterfranken berichtete Roland Wagner über die Jugendarbeit im Jahr 2013. Es gab zwei Schulungen für "Kids in der Bütt":

29 Teilnehmer hatte die Schulung im Theater am Neunerplatz in Würzburg am 27.07.2013 mit MdL Manfred Ländner. Ländner erläuterte bei der Veranstaltung, wie er gelernt hatte, öffentlich zu reden. Dabei hatte ihm geholfen, dass er selbst schon in der Bütt gestanden hatte.

Die zweite Veranstaltung war eine historische Betrachtung von Hans Driesel um die Entstehung des Fastnachtsordens am 11.05.2013. Die ersten Orden erschienen 1823 als Persiflage auf das Militärwesen.

Wagner erläuterte außerdem die Umsetzung des jetzt vorgeschriebenen "Erweiterten Führungszeugnisses" für alle Ehrenamtlichen, die in der Jugendarbeit tätig sind. Er betonte, dass die Kommunen in die-

sem Punkt unterschiedlich vorgehen. Wichtig ist, dass bei eventuellen Vorfällen der Vereinsvorstand zur Rechenschaft gezogen wird, wenn kein Führungszeugnis vorliegt.

Interessant ist das neu erschienene "Närrische Kochbuch", das Tobias Brand vorstellte. Es wird auf der Mainfrankenmesse (03.10.2013 und 06.10.2013) am Stand der Fastnachtsjugend im Bezirkszelt Unterfranken verkauft. Am TV Touring Stand wird ein Probekochen stattfinden.

FVF-Jugendleiterin Uschi Klein schilderte kurz die Aktivitäten im gesamten Verband. Besonders lag ihr das Projekt "Sternstunden e.V." des BR am Herzen, welches vom FVF unterstützt wird. Ihr Appell ging an alle Kinder, jeweils drei Sterne zu basteln und gegen eine Spende von 1.00 Euro abzugeben. Die Spenden werden gesammelt und als Scheck an das Projekt übergeben.

Als Verbandsschulungsleiter schilderte Michael Ank die Arbeit des im Dezember 2012 gegründeten Schulungsverbands und gab einen Ausblick auf geplante Schulungen. Diese sollen beispielsweise die Themen Burn Out, Presseworkshops, Schriftverkehr für Vereine, Gestik und Mimik, Technik, Vereinsmanagement enthalten.

Iris Leichauer vom Tanzturnierausschuss stellte Tina Haßmüller als neue Vorsitzende des TTA Unterfranken vor. Sie wird bei ihrer Arbeit von Melanie Marx unterstützt. Außerdem gab Leichauer einen kurzen Rückblick auf die Tanzturniere

2013 und stellte die Planungen für 2014 vor.

Ordenskanzler Roman Kirzeder brachte mit seiner humorvollen Ansprache, zum Teil in Versform, den ganzen Saal zum Lachen. Kirzeder berichtete auf seine witzige Art von der Arbeit rund um Anträge auf Faschingsorden. "Es erweckt immer wieder Erstaunen, was man bei einem Till Antrag alles machen kann":

"Er vertritt unsere Gesellschaft als Prinz und als Jungfrau", "Er hatte im Oktober Goldene Hochzeit, seine Frau auch", "Er ist ein Mann, der sagt, was er denkt, darum sagt er so wenig" - waren einige der Zitate, mit denen Kirzeder bei den Zuhörern die Lachmuskeln reizte.

Bezirkspräsident Michael Metzger lobte den harmonisch und ruhig verlaufenen Sommer und die gute Stimmung im Präsidium des FVF. Er bat die Vereine, dem FVF Änderungen von Adressdaten unbedingt mitzuteilen.

Ehrenpräsident Mecki Binder informierte die Gäste über den Messeauftritt des FVF auf der Consumer. Motto ist dabei "Franken - unsere Region, unser Brauchtum". Informiert wird auf dem Stand über die Jugendarbeit, den Gardentanzsport, über die Fernsehsendungen des FVF und das Deutsche Fastnachtsmuseum. Am Stand sind Aktionen geplant wie Kinderschminken, Sterne basteln und ein Gewinnspiel. Es werden Schautafeln aufgestellt und Flyer verteilt. "Ziel ist, ein neues Besucherpotential zu gewinnen und etwas für das Image des FVF zu tun." betonte Binder.

Bericht von:
Mechthild Bruck

Bilder von:
Michael Wedeniwski



Poli-Work, Bütt und Theater
- eine Aktion der Fastnacht-Jugend Unterfranken mit dem Theater am Neunerplatz



In Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Unterfranken und Herrn Manfred Ländner (MdL) sowie dem Theater am Neunerplatz wurde die Aktion Poli-Work des BeZJR Ufr. von der Fastnacht-Jugend Unterfranken umgesetzt. Dabei erlebten nicht nur die anwesenden 29 jungen Büttredenredner, sondern auch Herr Ländner, wie in der FJF-Ufr. Jugendarbeit geleistet wird.

Auch in diesem Jahr fand im Theater am Neunerplatz der „Treffpunkt Bütt“ statt. Dabei folgten 29 junge Büttredenredner aus 14 Gesellschaften ganz Unterfrankens der Einladung des Vorsitzenden der FJF-Unterfranken Roland Wagner. Herr Wolfgang Salomon empfing die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne.

Zum Einstieg in die Schulung wurde zusammen eine Reihe von Lockerungsübungen durchgeführt,

welche die Sprechmuskulatur so richtig in Schwung brachte. Nun waren alle Teilnehmer aufgerufen, Texte ihrer Wahl vorzutragen. Dabei konnte der Schulungsleiter auf individuelle Stärken und Schwächen der Nachwuchsredner eingehen. Bei einer Gruppenarbeit wurden diese Ergebnisse noch verfeinert und modifiziert.

Dabei beobachtete Herr MdL Manfred Ländner die jungen Redner und erzählte allen, dass er auch schon als Jugendlicher gerne mit dem gesprochenen Wort umging, sogar auch schon Büttreden geschrieben und vorgetragen hat. „Man muss es sich fest zutrauen, vor Publikum zu sprechen, dann hat man auch Erfolg!“, so seine Aussage.

Zu Mittag hatte das Team der FJF-Ufr. für die Teilnehmer unseren beliebten Büttburger bereitgestellt. Nach der Mittagspause ging es mit Vorleseübungen in der Schulung weiter. Dabei wurde auch viel Wert auf die Sprechweise der regional verschiedenen Dialekte gelegt. Anschließend wurde in Arbeitsgruppen ein Entwurf einer Büttrede vorbereitet und vorgelesen.

Zum Abschluss stellten die Teilnehmer auf der Bühne ein Spiel vor, in dem sich diese in spontanen Situationen artikulieren mussten. Mit vielen neuen Erfahrungen kehrten die Nachwuchsredner schließlich in ihre Heimatvereine zurück.

Hohe Auszeichnungen für vier Unterfranken

Bericht Axel Hübner
 Bild Günter Röhm



Gleich vier Unterfranken wurden im Rahmen der närrischen Weinprobe für ihr karnevalistisches Wirken ausgezeichnet. Der Unterfränkische Vorsitzende des Jugendausschusses Roland Wagner hat nicht nur die fränkische Jugendarbeit entscheidend geprägt. Vielmehr hat Wagner auch seit Gründung der BDK-Jugend für die karnevalistische Jugend Deutschlands gearbeitet. Dafür erhielt Roland Wagner das Verdienstabzeichen des Bundes Deutscher Karneval.

Langjährige Mitstreiter Roland Wagners im Unterfränkischen Jugendausschuss sind Monika Lanitzki-Schmöger und Gerd Lanitzki. Sie erhielten für ihr Engagement die Ehrenjugendauszeichnung des FVF, den Schembartläufer überreicht.

Till in Gold für Artur Eckert!

Auch Jugendarbeit liegt ihm am Herzen, besonders für die tanzende Jugend hat sich Artur Eckert verdient gemacht. In seinem Verein der FG Versbach durchlief er viele

Ehrenämter auf und hinter der Bühne. Als Beirat für Unterfranken im FVF und später Unterfränkischer Betreuer der Fördernden Mitglieder hat Eckert wichtige Dienste für den Fastnacht-Verband geleistet. Doch sein Herz gehört, nach wie vor dem karnevalistischen Tanzsport, dies zeigt sich vor allem durch sein Engagement im Landesverband für den karnevalistischen Tanzsport, dem er seit Jahren als Vorstandschaftsmitglied angehört.



„Sich gut präsentieren, reden können, in die Bütt gehen“

Der Jugendausschuss des FVF lud am Samstag, 19.10.2013 zu einem Workshop unter dem Motto „Sich gut präsentieren, reden können, in die Bütt gehen“ ein.

Dieser Einladung folgten 31 Kinder und Jugendliche aus 13 fränkischen Karnevalsgesellschaften.

Als Referent konnte der bekannte Bauchredner „Pierre Ruby“ gewonnen werden.

Pierre (Sebastian Reich) stellte sich den Fragen der Kinder und Jugendlichen und gab wertvolle Tipps für die Auftritte der Teilnehmer bei Veranstaltungen.

Nach der Fragestunde wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen nach ihrer künftigen Aufgaben in Ihren Vereinen aufgeteilt.

In der einen Gruppe waren künftige Büttredenredner und in der anderen Gruppe die angehenden Prinzenpaare und Jugendpräsidenten.

Unter den Augen von Uschi Klein, Yasi Krubke und Steffi Bauer lernten die Kinder und Jugendlichen wie man z. B. richtig mit langen Kleidern und als Paar Treppen



steigt. Auch wurde das Verhalten der Kinder bei offiziellen Empfängen, z. B. bei Bürgermeistern geübt, kurz gesagt, die Etikette für Prinzenpaare wurde vermittelt.

Pascal Czerwek gab den neuen Büttredenrednern wichtige Informationen und Verhaltensregeln für das sichere Auftreten auf der Bühne, z. B. wie kann ich Lampenfieber abbauen bzw. vermeiden ebenso was esse und trinke ich vor meinem Auftritt.

Unter den strengen Augen und Ohren von Maximilian Nix übten die Teilnehmer Aussprache, Mimik und Gestik bei Büttreden.

Zusammenfassend kann man sagen: es war wieder einmal ein gelungener Workshop, denn die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß und waren mit Eifer bei der Sache.

Nicht zu vergessen seien hier die Organisation und die Verpflegung der Teilnehmer, welche wieder hervorragend war. Um diese Dinge kümmerten sich Katrin Anskat, Susi Nix, Regina Strampfer und Caro Hofmann.

Bilder und Bericht:
Klaus Huber



„Ihr wisst schon, dass Weihnachten erst in vier Monaten ist?“

Mit dieser Frage wurden in diesem August die Teilnehmer des mittelfränkischen Zeltlagers in Vestenbergsgreuth konfrontiert.



Ja wohl zu Recht, wenn man sich das Material und die fertig gebastelten Teile auf den Tischen im Zeltlager so anschaute. Es waren Sterne, und nicht nur fünf oder sechs. Nein über 80 große Fenstersterne und viele Baumsterne waren in diesen Zeltlagertagen entstanden.

Nach Spendensammlungen für die „Klinik Clowns“ möchte die Fastnachtjugend in diesem Jahr die Aktion „Sternstunden e. V.“ des Bayerischen Rundfunks unterstützen. Alle fränkischen Vereine wurden

aufgerufen, Sterne zu basteln, und den gemeinsamen Erlös wollen wir dann der Aktion "Sternstunden" überbringen. So wurde auch im Zeltlager die Gelegenheit genutzt.

Daneben war natürlich wie immer Zeit für viel Spaß und viele gemeinsame Unternehmungen. Die Sommerrodelbahn war wieder fest in unserer Hand, und bei fast durchgängigen 30 Grad waren besonders die Wasserspiele gefragt und ausgelassene Wasserschlachten an der Tagesordnung.



„In fünf Tagen um die Welt“, unser diesjähriges Hauptthema! Und eine besondere Herausforderung für un-

seren Küchenmeister. Aber Hans Siegel hatte für jeden Kontinent etwas auf der Speisekarte: Krokodil-Lendchen? Oder waren es doch keine? Ich denke darüber rätseln heute noch einige unserer Teilnehmer.



Und wer noch nie im Zeltlager dabei war, der sollte sich den Termin für 2014 schon einmal vormerken. Es geht, wie in diesem Jahr, wieder nach Vestenbergsgreuth, und zwar gleich ab dem ersten Tag der Sommerferien 2014.

Euer Zeltlager-Team Mittelfranken

Sternstunden übernimmt seit 20 Jahren Verantwortung für kranke, behinderte und in Not geratene Kinder - in Bayern, in Deutschland und weltweit. Der Förderverein reagiert dort, wo Not ist, schnell und unbürokratisch. Dank der ungebrochenen Hilfsbereitschaft vieler Menschen konnte Sternstunden seit Gründung mehr als 2.300 Kinderhilfsprojekte mit einer Gesamtfördersumme von über 158 Millionen Euro unterstützen.

Seit Gründung im Jahr 1993 setzt sich Sternstunden, die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, mit Unterstützung von BayernLB, Sparkassenverband Bayern, LBS Bayerische Landesbausparkasse und Versicherungskammer Bayern für notleidende Kinder und Jugendliche ein. Der Fastnacht-Verband Franken e. V. hat sich entschieden die Aktion Sternstunden mit einem jährlichen Projekt zu unterstützen.

Aktion Sternstunden die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks

IBAN: DE 67 7005 0000 0000 0510 00 - BIC: BYLADEMM - Konto: 51 000 - BLZ: 700 500 00

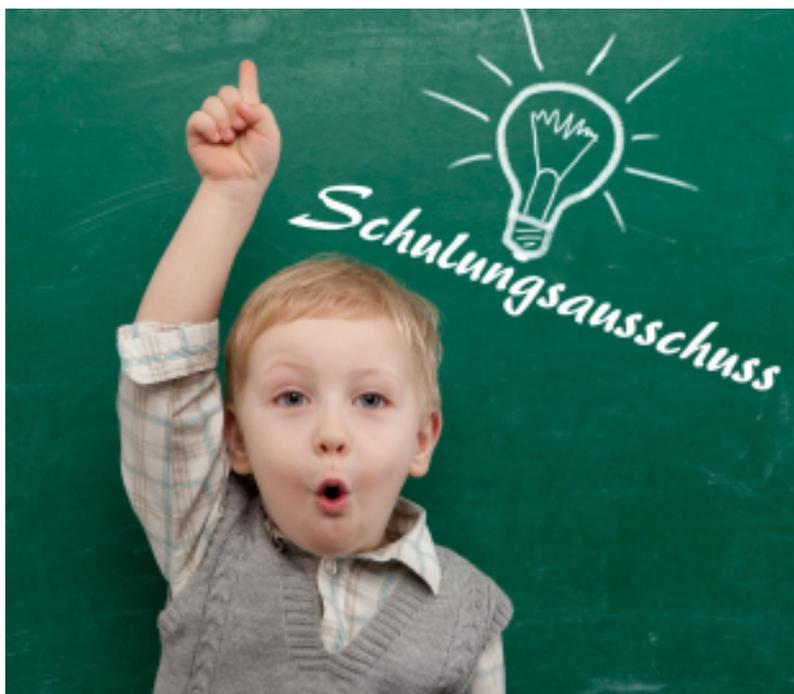


Schulungsausschuss – es wurde viel gepaukt!!!

Am 11. Mai 2013 nahm der neu gegründete Schulungsausschuss des Fastnacht-Verband Franken e. V. mit dem Seminar zum Thema „Internet, Schriftverkehr, Öffentlichkeits- und Pressearbeit“ seine Schulungsaktivität auf.

Veranstaltungsort war das Haus der Fastnacht in Veitshöchheim. Die Referenten Angelika Arnold (Pressereferentin des FVF/Ufr.), Michael Wedeniwski (Webmaster des FVF) sowie Ralf Thees von der Main-Post Würzburg konnten einen umfangreichen Überblick über die vielfältige Struktur der Seminarthemen geben. Alle Teilnehmer sahen ihre Erwartungen erfüllt, ja sogar übertroffen und würden dieses Seminar gerne weiterempfehlen.

„Brennpunkt Steuerrecht“, das Thema des 2. Seminars, lockte 43 Teilnehmer am 8. Juni nach Hallerndorf (Ofr.), was die Dringlichkeit, eine solche Schulung anzubieten, nur unterstrich. Wer einen trockenen, langweiligen Vortrag erwartet hatte, sah sich allerdings getäuscht. Mit Wolfgang Ziegler (BDK-Steuerausschuss) hatte der Schulungsausschuss einen Referenten gewinnen können, der topaktuell und unterhaltsam allen Seminarteilnehmern klar machte: „Erst müssen die Finanzen stimmen, dann könnt ihr Fastnacht machen“. Trotz der sehr gemischten Teilnehmergruppe aus „alten Hasen“ und „Frischlingen im Amt“ wurden auch hier die Erwartungen der Teilnehmer an das Seminar erfüllt bzw. übertroffen, und für die häusliche Lektüre konnten alle noch ein über 160 Seiten umfassendes Script mit nach Hause nehmen. Dem Wunsch nach einer jährlichen Wiederholung dieses Seminars werden wir zwar nicht nachkommen können, aber 2015 wird es wieder in das Programm des Schulungsausschusses aufgenommen.



Auf Anregung eines Mitglieds der FJF Mittelfranken widmete sich das 3. Seminar den „Büttenredenschreibern“ im Alter von 17 bis 99 Jahren. Trotz herrlichstem Sommerwetter fanden 24 Teilnehmer aus Unter-, Mittel- und Oberfranken den Weg ins Vereinsheim der Nürnberger Luftflotte (Mfr.). Mit unserem Referenten Peter Kuhn (bekannt aus der Fernsehsendung „Fastnacht in Franken“) von der Fachsinggesellschaft „Schwarze Elf“ aus Schweinfurt konnte der Schulungsausschuss seinen Seminarteilnehmern einen „Meister seines Faches“ bieten. Auf dem Programm stand die gereimte Büttenrede. Alle Teilnehmer konnten sehr viel Interessantes zum Aufbau einer Büttenrede, Reimkunde, Themen- und Figurenfindung erfahren. Auch dieses Seminar erfüllte die Erwartungen der Teilnehmer, trotz unterschiedlichster Voraussetzungen, voll und ganz – nicht zuletzt auch wegen des Erfahrungsaustausches mit anderen Redenschreibern.

Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten stand auch im Mittelpunkt des Seminars für 24 Sitzungspräsidenten aus ganz Franken am 06.10.2013 in Veitshöchheim. Neben den Voraussetzungen für das Amt des Sitzungspräsidenten, Moderations-, Ansage- und Verabschiedungstexte, Aufbau und Or-

ganisation eines Sitzungsprogramms wurde von den Referenten Bernhard Schlereth, Norbert Schober und Michael Ank auch der Umgang mit „Paniksituationen“, Aufgaben des Elferrats, der Sitzungskapelle und des Bühnenpersonals und Vieles mehr besprochen.

Die sehr zufriedenen Seminarteilnehmer fanden die nette, lockere und familiäre Atmosphäre sehr sympathisch und konnten viele gute Tipps, Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen.

Nachdem das diesjährige Sitzungspräsidentenseminar sehr schnell ausgebucht war, nehmen wir es auch 2014 wieder in das Seminarprogramm auf.

Für das Jahr 2014 hat der Schulungsausschuss die Anregungen und Wünsche der diesjährigen Seminarteilnehmer nach Vertiefungen spezieller Themenbereiche berücksichtigt und in die Seminarplanung einfließen lassen.

Der Schulungsausschuss bedankt sich ganz herzlich bei allen Referenten, Seminarteilnehmern und allen, die zum Gelingen der Schulungen beigetragen haben. Wir wünschen allen Seminarteilnehmern eine schöne erfolgreiche Session 2013/14 und viel Spaß bei der Umsetzung des Erlernten.

Neues vom Tanzen

Die Bezeichnung unseres Ausschusses, Tanzturnierausschuss, hat in letzter Zeit immer mal wieder für Unsicherheit gesorgt. Von verschiedenen Seiten wurde sogar angeregt, einen zweiten Ausschuss, für Nicht-Turnier-Tänzer zu gründen. Wir haben dieses Thema im Rahmen der TTA-Sitzungen und des Ausschuss-Wochenendes diskutiert und haben eine praktikierbare Lösung gefunden.

Aber vorher stelle ich den Tanz(turnier)ausschuss Franken kurz vor. Der TTA-Franken setzt sich aus den Vorsitzenden der Tanzturnierausschüsse der Bezirke und hinzugerufenen Mitgliedern zusammen.

Hauptaufgabe ist die Schulung der Trainerinnen und Trainer, Tänzerinnen und Tänzer und alles, was so mit dem karnevalistischen Tanz zu tun hat. Ziel ist es, die fachliche als auch die persönliche Qualifikation weiterzuentwickeln. Neben den Schulungen des Bundes Deutscher Karneval entwickeln wir eigene Schulungskonzepte. Dies ermöglicht uns, ganz individuell auf Probleme fränkischer Tänzer einzugehen und eure Arbeit vor Ort bestmöglichst zu unterstützen.

Diese Unterstützung kann man auch erleben, wenn man sich konkret mit einer Frage an den TTA wendet. Wir sind stets bemüht, alle Fragen zu beantworten, auch wenn es manchmal ein wenig dauern kann, da wir uns in einen oder anderen Fall auch selbst kundig machen müssen oder uns auch intern absprechen müssen. Problematisch werden diese Fragen, leider sehr oft, wenn es um Turnierrichtlinien geht. Die Tanzturnierordnung ist in die Jahre gekommen und die Auslegungen können von BDK-TTA-Ausschuss-Mitglied zu BDK-TTA-Ausschuss-Mitglied variieren. Aber auch hier sind wir bemüht, Lösungen zu finden, und auch hier werden eure Anregungen ernst genommen und wenn es sein muss, meldet sich unser Präsident Bernhard Schlerth sogar bei der Präsidialtagung (Versammlung aller BDK-

Regionalverbände) zu Wort und stellt einen entsprechenden Antrag (z. B. Tanzmarichen - Starterzahlen).

Der Leser hat es im vorherigen Absatz sicher gemerkt, der "Tanz(turnier)ausschuss" schreibt sich künftig mit einer Klammer in der Mitte. Damit wollen wir auch in unserem Schriftbild kenntlich machen: Wir sind für alle Tänzerinnen und Tänzer im Fastnacht-Verband Franken zuständig.

Zudem werden wir nicht müde, immer wieder hinzuweisen: Tänzer, Trainer und Betreuer - ob von Turnier- oder Nicht-Turnier-Verein: **Wir sind für Euch da!**

Aus Euren Reihen kam vor ein paar Jahren die Anregung, eine Schulung für Trainer von Kinder- und Jugendgarden zu entwickeln. Für dieses neue Konzept haben wir uns professionelle Hilfe geholt. Entstanden ist eine Tanzpädagogische Schulung, die deutschlandweit ihresgleichen sucht. Zusammen mit der Sozialpädagogin Stefanie Knörnschild hat Tanzpädagoge Peter Scheufler diese Schulung entwickelt und umgesetzt. Mit knapp 100 Teilnehmern können wir hier von einer mehr als nur erfolgreichen Schulung sprechen.

Dieser Erfolg hat uns bestärkt, weiter an neuen Schulungskonzepten zu arbeiten. Zum dritten Mal werden wir 2014 ein Trainerwochenende anbieten. Dieses Jahr im neu renovierten Jugendhaus Weihermühle bei Kulmbach. Hier soll sich vom 27.06.14 bis 29.06.14 alles um das Thema Schautanz drehen. Von der Idee bis zum fertigen Tanz. Musik, Kostüme, Schritte, u. v. m. Aber auch der pädagogische Teil wird beleuchtet. Gruppendynamik, Gesprächstechniken, Überzeugungsarbeit und Motivation, um nur einige Stichpunkte zu nennen.

Für eine „Hebefigurenschulung“ sind wir gerade dabei, hochkarätige Dozenten zu gewinnen. Lasst Euch hier mal überraschen, was



hierzu bald auf unserer Homepage (www.tanzschulungen.de) zu lesen sein wird.

Zu einem Besuch im neuen Deutschen Fastnacht-Museum in Kitzingen laden wir am 18. Mai ein. Eine Sonderausstellung und zwei Veranstaltungen zum Thema: „Karnevalistischer Tanzsport früher und heute“ sind geplant. Im Rahmen dessen wollen wir vor allem die Teilnehmer der Basisschulung, die am 17. Mai in Kitzingen stattfindet, gewinnen, denn für Übernachtungsgäste hat sich die Stadt Kitzingen etwas Besonderes einfallen lassen. Mehr dazu aber ebenfalls bald auf unsere Homepage.

Bei den BDK-Schulungen haben wir uns 2014 für die Grundschulungen am 26.04. für Gardetanz und am 27.04. für Schautanz entschieden. Eine neue Schulung für Tanzpaare möchten wir gerne nach Franken holen. Hier müssen wir aber die Entscheidung des BDKs abwarten.

Um fränkischen Trainern aber auch im Jahr 2014 eine Weiterbildung auf BDK-Ebene zu ermöglichen, haben wir mit unserem Nachbarverband, dem Narrenring Main-Neckar, eine Kooperation vereinbart. In den nächsten Tagen findet man einen Link auf unserer Homepage, wie man sich als fränkischer Trainer zu den Fortgeschrittenen-Schulungen in Lauda (Landkreis Tauberbischofsheim – Grenze zu Franken) anmelden kann.

Weitere Informationen findet ihr unter www.tanzschulungen.de

Bericht Axel Hübner

Datenschutz geht uns alle an!

Damit Euch die Freude am Ehrenamt nicht genommen wird, gilt es ein paar wichtige Sachen umzusetzen.

Gerade auch wegen dem Thema Führungszeugnis.

Stellt Euch mal folgende Fragen:

- Habt Ihr ein Verzeichniss zum Datenschutz?
- Wurde der Funktionsträger im Verein auf den Datenschutz verpflichtet?
- Habt Ihr bestimmt, wer im Verein für Datenschutz zuständig ist?

Könnt Ihr hier eine Frage mit Nein beantworten, dann muss etwas getan werden.

Denn hier kommt nicht nur etwas auf den Verein zu, sondern vom Gesetzgeber auf den Vorstand selbst.

Doch auch im Vereinsleben geht es nicht ohne Daten. Es erstaunt mich immer wieder, dass viele Vereinsvorstände einen bemerkenswert unsensiblen Umgang damit pflegen - zumindest solange, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist. Wie aktuelle Fälle aus Vereinen des FVF zeigen, sind Mitglieder sauer auf den Verein weil sie das Gefühl haben, dass ihre Daten unrechtmäßig weitergegeben worden sind. Hier ist Handlungsbedarf angesagt.

Damit Ihr als Vorstand bei besonders sensiblen Punkten auf der sicheren Seite seid, habe ich 3 Antworten zu den häufigsten Fragen zusammengefasst.

Frage 1: Gibt es für Vereine überhaupt konkrete Datenschutzregeln?

Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das - entgegen einer weit verbreiteten Auffassung - keinesfalls nur für Unternehmen der freien Wirtschaft und Behörden gilt, sondern ausdrücklich auch für Vereine.



Wenn Euer Verein personenbezogene Daten erhebt (was ihr immer tut, sobald ihr Mitglieder habt) fällt der Verein unter dieses Gesetz.

Frage 2: Gibt es Vorgaben, wie diese personenbezogenen Daten gespeichert werden müssen?

§ 4 Abs. 1 des BDSG macht hier sehr strikte Vorgaben. Demnach dürft ihr ohne Rechtsgrundlage keine personenbezogenen Daten speichern oder verwenden, wenn es hierfür keine Rechtsgrundlage gibt. Allerdings geht das Mitglied, das Eurem Verein beiträgt, ein sogenanntes Dauerschuldverhältnis ein. Es besteht dann im weitesten Sinne ein Vertrag zwischen Verein und Mitglied. Und hier kommt dann § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BDSG ins Spiel.

Frage 3: Was ist das sogenannte „Verfahrensverzeichnis“?

Wenn Euer Verein Daten erhebt und speichert, muss er auch ein sogenanntes Verfahrensverzeichnis haben. Falls es bei Euch fehlt, am besten gleich anlegen - es ist nicht schwer, aber Pflicht und muss Einzelangaben enthalten, die sich aus § 4e Nr. 1 bis 8 des Bundesdatenschutzgesetzes ergeben. Einsicht in dieses Verfahrensverzeichnis müsst ihr jedem gewähren, der es verlangt - also nicht nur Personen, die ein „berechtigtes Interesse“ anmelden.

Das Thema Datenschutz im Verein ist hochsensibel - und das Bundesdatenschutzgesetz nimmt Euch als Vorstand ohne Wenn und Aber in die Pflicht. Ich empfehle Euch deshalb, sich eine Person aus dem Verein auszugucken, die sich mit dem Thema Datenschutz intensiv auseinandersetzt und mit der Vorstandschaft für rechtssichere Regularien sorgt.

Es genügt nicht, jetzt schnell die Mitgliederanträge zu ändern und sich eine Freigabe für die Bilder und Daten zu holen. Es ist sicherzustellen wie dann mit diesen Daten umgegangen wird, und hierzu gibt es klare Vorgaben des Gesetzgebers.

Umzusetzen in allen Vereinen: Festlegung eines Datenschutzverantwortlichen, Durchführung einer Ist Analyse (was ist schon vorhanden was fehlt), Verpflichtungserklärung der Funktionsträger, Erstellung des öffentlichen Verfahrensverzeichnisses.



Haben Sie noch Fragen?

Jürgen Hofmann
Datenschutzbeauftragter
0171 9596610
datenschutz@fastnacht-verband-franken.de

FRANKEN - UNSERE REGION - UNSER BRAUCHTUM

Der Fastnacht-Verband Franken stellte sich auf der Consumenta vor!

Unter dem Motto „FRANKEN - UNSERE REGION - UNSER BRAUCHTUM“ war die Dachorganisation der fränkischen Fastnachtgesellschaften mit einem Messestand und Auftritten auf der Showbühne der Nürnberger Nachrichten vertreten.

Am Stand in Halle 9 wechselten sich die Woche über mehr als vierzig ehrenamtliche Karnevalisten ab und beantworteten die zahlreichen Fragen der Messebesucher.

Ob zu den närrischen Fernsehsendungen im Bayerischen Fernsehen, dem deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen, der Jugendarbeit, dem Tanzsport oder den Aktivitäten der örtlichen Vereine. Gesprächsstoff ging nicht aus!

Von dem kleinen Mädchen, das davon träumt einmal selbst als Tanzmariechen auf der Bühne zu tanzen oder dem älteren Herrn, der schon seit Jahrzehnten in der Bütt steht. Das Publikum war so unterschiedlich, von eingefleischten Karnevalisten bis zu Menschen, die eigentlich mit der Fastnacht nichts „am Hut“ haben.

Das Gewinnspiel

Wer bei den Gesprächen aufmerksam zugehört hat, konnte die drei Quizfragen ohne Probleme beantworten. Wer wusste, dass der Fastnacht-Verband Franken über 290 Mitgliedsgesellschaften zählt, das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen zuhause ist und die Kinder- und Jugendnachwuchsfernsehsendung „Wehe, wenn wir losgelassen“ heißt, hatte große Chance, täglich zwei Karten für die Aufzeichnung der letztgefragten Fernsehsitzung zu gewinnen. Täglich um 16:00 Uhr erfolgte die Auslosung und neben den Karten gab es zahlreiche Trostpreise.



Gutes tun

Fastnacht ist eine ernste Sache?! So wird sie oft scherzhaft dargestellt. Aber bei Einem sind wir uns einig: Wenn wir mit der Fastnacht auch noch etwas Gutes tun können, stehen wir mit vollem Ernst und riesengroßem Engagement dahinter.

Aus diesem Grund bastelte auch die Fastnacht-Jugend Franken Sterne für die Aktion Sternstunden. An einer eigens eingerichteten Bastelcke konnten uns die kleinen Messebesucher unterstützen und mit uns gemeinsam basteln. Natürlich konnte man den selbstgebastelten Stern gegen eine kleine Spende an die Hilfsorganisation "Sternstunden e. V." mitnehmen oder für den Verkauf am Nürnberger Christkindlesmarkt da lassen.

Auch große Besucher und Bühnenakteure bastelten für den guten Zweck. Eine junge Abordnung des Elferrats des Rother Carnevals Vereins, die Fasenickel aus Kipfenberg, oder wie auf dem Foto zu sehen ist, Oliver Bineder und Sarah Meyer von der Faschinggilde Marktrechwitz Dörflas, die sogar Landtagspräsidentin Barbara Stamm von ihren Bastelkünsten überzeugen konnten.



Das Bühnenprogramm

Aber nicht nur beim Basteln überzeugten Oliver und Sarah am Tag der Fastnacht auf der Consumenta. Auch auf der Bühne zeigten die amtierenden Deutschen Vizemeister der Jugendtanzpaare, was sie können. Unterstützt von Liana Wolf, der Deutschen Meisterin der Juniorentanzmariechen, Bianca Dürrbeck, der Deutschen Meisterin der Tanzmariechen Ü15 und der Aktivengruppe, dem Deutschen Meister im Schautanz Ü15 (beide KC Röttenbach „Die Besenbinder“), zeigte man das tänzerische Niveau Frankens.



Für Stimmung sorgte an diesem Sonntag auch die Musikgruppe „Die Konfettis“ von der KK Buchnesia Nürnberg, die damit gleich zu einer Gesprächsrunde rund um das Thema „Fastnacht-Fasching-Karneval“ mit Barbara Stamm und Bernhard Schlereth überleitete.

Kein Wunder, dass am Ende der Consumenta Ulrich Rach, Moderator und Redakteur der Nürnberger Nachrichten, ein FVF-Fan geworden ist. Denn wer so viele Karnevalisten kennenlernen und interviewen durfte, wer so viele tolle Programmpunkte ansagen durfte, kann nur zum Fastnachtbegeisterten werden.

Ob Tanzmariechen und Schautanz der KG Feucht Fröhlich, das Versbacher Tanzpaar Madeleine und Daniel, Gesprächsrunden mit Oliver Tissot, Bernd Händel, Fredi Breunig, Michl Müller, Pierre Ruby, Peter Kuhn, Volker Heißmann oder Sven Bach, den Schautänzen der Brucker Seku-Narren, des RCV Roth, der Eibanesen, des KC Herzogenaurach, der Narhalla Hof oder der Steiner Schlossgeister - ein Programmhöhepunkt jagte den nächsten. Ob die Besucher von den Zauberstäben der CFK Fürth bezaubert, sich von den Stimmungsliedern von Norbert Knorr vom Nürnberger Trichter mitreißen oder den Tanzeinlagen der KK Buchnesia Nürnberg und der Soul-City-Dancers Hof begeistern lassen, es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Anika Steffl von den Nürnberger Schwanenrittern nahm uns mit auf eine Reise mit den Rollschuhen, die Schwarze Elf aus Schweinfurt und die Brauchtumsfiguren aus Nürnberg, Kipfenberg, Hilpoltstein, Allersberg und Spalt gaben uns einen Einblick in Tradition und Brauchtum.

Das bunte Programm wurde ergänzt durch den Kitzinger Hofrat, der mit einigen Weinhoheiten aus dem Kreis Kitzingen angereist war, um am Stand und auf der Bühne Werbung für den Wein und die Fastnachtstadt zu machen.

Ein voller Erfolg

Dank der vielen Helfer, der Auftretenden und nicht zuletzt der Messgesellschaft AFAG kann man zusammengefasst sagen: der Messeauftritt war ein voller Erfolg und sollte auf jeden Fall wiederholt werden.

Bericht: Axel Hübner



Am 11.11.2013 öffnete das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen seine Pforten. Daniela Sandner, die wissenschaftliche Mitarbeiterin stellt im folgenden Text ihre Wirkungsstätte vor.

Geschichte des Museums

Die Gründung des Deutschen Fastnachtmuseums reicht zurück bis in das Jahr 1963. Seine Aufgabe sollte sein, unterschiedliche historische Belege zur Entstehung fastnächtlicher Brauchformen zu sammeln, zu ordnen, zu sichern und zu präsentieren. Bereits in der „Gründungscharta“ waren also die musealen Kernbereiche des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Ausstellens festgelegt.

1967 wurde das Museum im Kitzinger Falterturm als das offizielle Museum des „Bundes Deutscher Karneval e. V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

In den folgenden Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“.

Im Oktober 2002 wurde schließlich die neue Geschäftsstelle in der Rosenstraße eingeweiht. Das Hauptgebäude und Herz des Museums, der mittelalterliche Falterturm, war aus Brandschutzgründen seit Ende 2010 für Gruppen nicht mehr begehbar. Aus denkmalpflegerischen Gründen war auch eine Sanierung des Turmes nicht möglich.

Ein normaler Museumsbetrieb war deshalb nur noch in im Gebäude in der Rosenstraße durchzuführen. Daher hat sich der Fastnacht-Verband Franken dazu entschlossen, den Gebäudekomplex in der Rosenstraße umzubauen, ein neues Museumsgebäude in der Luitpoldstraße anzukaufen und die beiden histori-



Am 10.11.13 war es soweit, Architekt Karl-Heinz Schmidt überreichte im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten einen symbolischen Schlüssel an Bernhard Schlereth. Danach fand eine Segnung des Gebäudes statt.

schen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander zu verknüpfen. Infolgedessen gründeten der Fastnacht-Verband Franken und der Bund Deutscher Karneval die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert.

Museumskonzept

Das Konzept des Deutschen Fastnachtmuseums beinhaltet die klassischen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Ausstellens bzw. Vermitteln.

Sammeln

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe unseres Museums, alle bedeutenden Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen.

Es beherbergt heute die bedeutendste Sammlung des deutschsprachigen Raumes mit mehreren tausend Objekten. Anders als in anderen Fastnachtmuseen wird in Kitzingen kein regionaler Sammlungsschwerpunkt gebildet, sondern mit dem Anspruch gesammelt, sämtliche Facetten von Fastnacht, Fasching und Karneval darzustellen.

Bewahren

Die Archivierung von Büchern, Text- und Bildzeugnissen und (auch textilen) Sammlungsgegenständen entspricht im neuen Museumshaus modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Ein Depotraum im Keller trägt dafür Sorge, den Sammlungsbestand sachgerecht zu verwahren.

Ein weiterer Depotstandort befindet sich im Marktturm in Kitzingen, wo das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ untergebracht ist. Auch der Falterturm beherbergt noch Teile der alten Ausstellung und einige ihrer Exponate.

Erforschen

Als „Deutsches Museumszentrum für Karneval, Fastnacht und Fasching“ ist das Haus Anlaufstelle für die Erforschung fastnächtlicher Brauchformen im deutschen und europäischen Raum. Es beherbergt also nicht nur eine der bedeutendsten Spezialsammlungen, sondern versteht sich zudem als eine dynamische Forschungseinrichtung. Die Bibliothek und das Archiv sind daher nicht nur dem eigenen Museumspersonal, sondern auch Wissenschaftlern von außerhalb zugänglich.

Ausstellen/Vermitteln

Die neue Dauerausstellung erstreckt sich nun auf circa 400 Quadratmeter und gliedert sich in folgende Abteilungen:

- * Fastnacht in den Medien:
Der Sitzungskarneval
- * Die historische Entwicklung von Karneval und Fastnacht
- * 11 Fragen und Antworten
- * Fastnacht und Politik
- * Kostümgeschichten:
ein virtuelles Narrentheater
- * Bräuche der Fastnacht
- * Fastnacht. Männlich. Weiblich.
- * Aus der Schatzkammer:
Fastnachtsorden und Kronjuwelen
- * Tanz
- * Fastnacht und Fasten

Die Dauerausstellung genügt nicht nur modernsten museumstechnischen und -pädagogischen Anforderungen, sondern präsentiert sich auch wissenschaftlich auf neuestem Stand.

Natürlich kann auf Wunsch eine circa einstündige persönliche Führung durch das Museum gebucht werden.



Darüber hinaus lässt ein umfassendes museumspädagogisches Angebot das Museum zu einem lebendigen Lernort werden. Hierzu zählen sich stets ändernde Sonderausstellungen, die Teilnahme an städtischen Kulturfesten und nationalen und internationalen Kulturtagen, Lesungen, Theateraufführungen etc. Für Veranstaltungen dieser Art können zwei große Veranstaltungsräume im Haus genutzt werden.

Das Deutsche Fastnachtmuseum ist ein Ort, an dem die Faszination des Themas Fastnacht, Fasching und Karneval für ein breites Publikum erfahrbar und erlebbar wird.

Raffiniert und innovativ: Ein interaktiver Museumsbesuch

Auch museumstechnisch präsentiert sich das neue Haus auf neuestem Stand: die klassischen Ausstellungstexte (in Form von Saal- und Objekttexten) werden durch eine besondere Form des „Audioguides“ ergänzt: den TING-Hörstift. An je-



dem Objekt befindet sich ein Code, der durch kurzes Antippen mit dem Stift abrufbar ist. Über einen integrierten Lautsprecher kann der Besucher nun einen entsprechenden kurzen, informativen Text anhören. Daneben ist es auch möglich, Narrensprüche, -lieder, -verse oder Ausschnitte aus Karnevalsreden ablaufen zu lassen.

Über den TING-Hörstift können auch Kinder im Grundschulalter das Thema „Fastnacht, Fasching und Karneval“ spielerisch erfahren: Sie können sich auf eigene Faust auf eine Schnitzeljagd durch das Museum begeben.

Durch zahlreiche interaktive Stationen werden wir dem Besucher nicht nur das Dargestellte lebendig präsentieren. Es wird ihm auch möglich sein, im Sinne des „hands-on“-Prinzips Inhalte durch spielerisches Annähern leichter zu verinnerlichen.

Der heute geschlossene Falterturm tritt immer wieder als Bezugspunkt und Wahrzeichen des Museums in Erscheinung.

In Kooperation mit der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt, Fachbereich Medienmanagement, ist beispielsweise ein virtueller Rundgang durch die alte Ausstellung im Falterturm entstanden. So lassen sich auch einzelne Exponate, die noch im Turm verbleiben, besichtigen.

Die Besucher können sich zudem auf eine Installation der Berliner Firma Tamschick Media & Space

freuen, in der elf Kostüme aus verschiedenen Gebieten virtuell zum Leben erweckt werden. Visuell und auditiv kann der Besucher so einzelne Elemente verschiedener traditioneller Fastnachtsumzüge – beispielsweise das ohrenbetäubende Getöse und den schillernen Farbenrausch unzähliger Kostüme – hautnah miterleben.

Deutsches Fastnachtmuseum
Luitpoldstraße 4
97318 Kitzingen
Tel. 09321 23355

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
13:00 bis 17:00 Uhr

Eintrittspreise:
Erwachsene: 5,55 Euro
Ermäßigt: 3,33 Euro
Familien: 11,11 Euro



Tag der Fastnacht-Jugend 2013

